paratschule hier aufgegeben und hat als Nachfolgerin Frl. Martin von Hanley erhalten.

— Westwoods Eisenwarenhandlung ist der Platz, wo Sie Ihre Krüge, Glas- und Steinwaren usw. kaufen sollen. Die Preise sind recht.

— Heizöfen zu $1.60 bis zu $55.00, Kochöfen mit einer zehnjährigen Garantie von $17.00 bis zu $75.00 bei Westwoods Eisenwarenhandlung.

— Die Herren T. Ford und C. A. Chichester beabsichtigen hier eine Dampfwäscherei zu errichten und haben beim Stadtrat um elektrische Kraft nachgesucht.

— Fußwärmer $2.25 bis 3.25 per Stück. Kohlen für Fußwärmer in großer Zahl in Westwoods Eisenwarenhandlung.

— Die Provinzialregierung hat E. Thornberg bevollmächtigt, Heiratslizenzen auszustellen.

— Tassen und Unterlassen von $1.00 per Dutzend bis zu $9.00 per Dutzend im Westwoods Eisenwarenladen.

— Als Beitrag zum St. Elisabeth Hospital ist eingelaufen ein Dollar von Herm. Weiers. Vergelt's Gott!

Bruno. Dem Volksverein dahier sind neulich wieder 16 neue Mitglieder beigetreten.

— Am 4. Januar war in der St. Beda Mission Gemeindeversammlung, bei welcher die Jahresrechnung verlesen wurde. Die Kirche ist nun schuldenfrei und ist mit dem Allernötigsten ausgestattet. Erst kürzlich wurde eine wertvolle Monstranz, ein Rauchfaß usw. angeschafft. Wahl des Kirchenvorstandes ist beim nächsten Gottesdienst am 1. Februar.

— In der St. Bruno Kirche war am Feste der Hl. Drei Könige Versammlung, bei welcher die Herren Frank Leuschen, Anton Fischer und Konst. Honisch als Kirchenvorsteher erwählt wurden. Der Herr Pfarrer verlas die Jahresrechnung. Die Gemeinde hat in zwei Jahren die Schulden auf der neuen Basementkirche bis auf $850 getilgt; auch der Bau des Schwesternhauses und Schulzimmers diesen Sommer ist bis auf $160 bezahlt. Wie in jeder Gemeinde so sind auch hier einige, die nichts zum Unterhalte ihrer Kirche beisteuern, aber im allgemeinen kann man das vergangene Jahr ein recht zufriedenstellendes nennen. Es wurden letztes Jahr 32 Kinder und 1 Erwachsener getauft; 35 Kinder gingen zur ersten feierlichen Kommunion und 20 Kinder privatim; 50 wurden diesen Sommer gefirmt; drei Trauungen fanden statt und acht Begräbnisse, davon waren vier Erwachsene. Die Ursache dieser etwas hohen Sterbeziffer war Scharlachfieber im Frühjahr und Sommer.

— Die Gemeinde-Bibliothek, welche P. Chrysostomus vor zwei Jahren gründete, besitzt nun 200 Bände. Es werden im Monat von 25 bis 30 Bücher ausgeliehen; meistens deutsche Bücher.

— Im christlichen Müttervereinsind 35 Mitglieder; im Altar-Verein 24 bis 30 und im Volksverein 30 bis 34 Mitglieder. Wie verlautet, soll bald eine Anti-Treating League ins Leben gerufen werden.

Die Heiligung des Priesterstandes.

Die Frömmigkeit ist eine Tugend, die allen Menschen ohne Ausnahme eigen sein sollte: denn wir haben unser Dasein und mit ihm unsere natürlichen und übernatürlichen Gaben von Gott dem Herrn erhalten. Wir müssen ihm also danken und durch treuen Dienst unsere Abhängigkeit von ihm anerkennen. Und Gott ist unser aller Endziel: in ihm und nur in ihm können wir zeitlich und ewig glücklich werden. Wir müssen also unser ganzes Leben auf ihn hinrichten und uns durch einen tugendhaften Erdenwandel auf seinen Besitz im Jenseits vorbereiten. Aber wenn dem auch so ist, so gibt es doch wenige Menschen, die Zeit und Gelegenheit dazu haben, in ausgiebiger Weise ihren religiösen Pflichten nachzukommen. Deshalb haben fast alle Völker die Notwendigkeit empfunden, einige ihrer Mitbürger mit dem besonderen Amte zu betrauen, an ihrer Statt den Allerhöchsten zu loben und zu verherrlichen, sei es durch Gebete, sei es durch die Darbringung von Opfern.

Diesem Bedürfnisse hat auch der göttliche Heiland bei der Stiftung seiner Kirche Rechnung getragen durch die Gründung des Priestertums — nur mit dem Unterschiede, daß er sich die Wahl seiner Diener selbst vorbehalten und daß er die Verbindung zwischen Priester und Gott so innig gestaltet hat, wie es das Heidentum nicht einmal ahnen konnte. Der katholische Priester soll nämlich nicht nur im Namen der Menschen zu Gott sprechen, sondern er hat auch die Aufgabe, Der Bote Gottes an die Menschen und der Ausspender der Gnaden Gottes zu sein. In seine Hände hat der Heiland alle Schätze der Erlösung niedergelegt; ihm hat er die Zuwendung seiner unendlichen Verdienste überlassen. Wer immer, und wäre es auch der höchste König, nach Gnade verlangt, muß sie vom Priester annehmen; wer immer sicher zum Himmel gelangen will, muß sich den Weg durch den Priester weisen lassen.

Ja noch mehr. Der Priester ist nicht nur der „Ausspender der Geheimnisse" (1. Kor. 4, 1), d. h. etwa so, wie der Minister eines Königs Almosen aus dem Vermögen seines Herrn austeilt, sondern er ist der Stellvertreter und das Werkzeug Christi. Im Priester und durch den Priester redet, segnet, opfert Christus selbst. „Er ist in der Verkündigung des Wortes der bleibende Lehrer; in der Taufe nimmt er ohne Unterlaß in seine Gemeinschaft auf; in der Bußanstalt vergibt er dem reumütigen Sünder; er stärkt das heranreifende Alter in der Firmung mit der Kraft seines Geistes, haucht dem Bräutigam und der Braut eine höhere Anschauung der ehelichen Verhältnisse ein, einigt sich mit allen, die dem ewigen Leben entgegenseufzen, auf das innigste unter den Formen des Brotes und des Weines, tröstet die Sterbenden in der Oelung und setzt durch die Priesterweihe die Organe ein, durch die er alles dieses in nie ermüdender Tätigkeit wirkt." Deshalb gibt der hl. Chrysostomus auch den Priestern den Titel, mit dem wir den Erlöser zu begrüßen pflegen: „Ihr seid die Heilande der Welt." Im selben Sinne sagt der selige Pfarrer von Ars so schön: „Der Priester ist die Liebe des Herzens Jesu. Wenn ihr einen Priester seht, so denkt an unsern Herrn Jesus Christus."

In dieser innigen Beziehung und Lebensgemeinschaft mit Christus ist die unaussprechliche Würde des Priesters begründet, zugleich aber auch seine Verpflichtung, nach einer möglichst großen Vollkommenheit und Heiligkeit zu streben. Denn wie könnte er zwischen Himmel und Erde vermitteln, wenn er selbst ganz von der Erde wäre und nichts Himmlisches an sich hätte; wie könnte er es wagen, durch die erhabensten Verrichtungen, die es gibt, Gott gleichsam zu sich herabzuziehen, wenn sein Leben mit seinem Berufe im Widerspruche stünde! Je näher ein Wesen Gott steht, desto mehr muß er teilnehmen an seiner Heiligkeit. „Liebe Brüder," schrieb einst der hl. Franz von Assisi an alle Vorsteher und Priester seines Ordens, „höret meine Stimme! Wenn die allerseligste Jungfrau so verehrt wird und diese Verehrung verdient, weil sie in ihrem reinsten Schoße den Herrn der Welt getragen; wenn Johannes der Täufer zitterte, als der liebe Heiland ihn um die Taufe bat; wenn selbst das Grab des Erlösers der Gegenstand einer so eifrigen Verehrung ist: welchen Grad von Heiligkeit soll dann nicht derjenige besitzen, der den heiligen Leib berühren, ja den Herrn selbst in sein Herz aufnehmen und an andere auspenden darf — jenen unsterblichen Christus, der der Triumph und die Glorie der himmlischen Heerscharen ist! . . . Seid euch also eurer Würde bewußt, ihr, meine Brüder, die ihr Priester seid, und seid heilig, wie Gott, euer Vater, heilig ist!"

Es ist wahr, der Priester muß auch gewisse Umgangsformen haben, die ihn geeignet machen, in angenehmer Weise mit den Menschen zu verkehren: denn wie der kostbarste Edelstein uns nicht anzieht, wenn er uns in einer unschönen Fassung angeboten wird, so gewinnt auch die Tugend nicht, wenn ihre sichtbare Hülle, das äußere Benehmen abstoßt. Er muß auch Wissenschaft besitzen, um in der Erklärung der göttlichen Gebote und Lehren nicht zu irren. Aber noch weit notwendiger ist für ihn die Tugend und Frömmigkeit. Sie ist für ihn das, was für die Lampe das Oel, für den Leib die Seele, für den Baum das Mark ist. Ohne Frömmigkeit ist seine ganze Wissenschaft lahmgelegt oder wenigstens ohne nachhaltige Kraft. Ein verweltlichter Priester mag vielleicht durch den Glanz seiner Beredsamkeit große Scharen von Neugierigen zu seiner Kanzel locken oder im Rufe eines guten Gesellschafters stehen; aber sein Wort dringt nicht in das Innerste der Seele ein, darthun, wo der Sieg des Guten über das Böse entschieden wird und die Quellen des Trostes fließen aus seinem Beichtstuhl nicht in die wunden, hilfsbedürftigen Herzen.

* * *

Heutzutage ist solche Frömmigkeit im den Priester unentbehrlicher als je — einmal, damit er nicht selbst im Trubel der Welt untergehe. Denn im Umgange mit den verschiedensten Menschen begegnet er unzählige Male Anschauungen und Lebensgewohnheiten, die den Grundsätzen christlicher Weisheit schnurstracks entgegengesetzt und ein Hohn auf die Armut, Keuschheit und Abtötung des Gekreuzigten sind. Da bedarf es des festen Haltes an Gott, um dem Weltgeist keine Zugeständnisse zu machen und seinen verheerenden Einfluß von sich selbst abzuwehren. Dazu kommt, daß, namentlich in größeren Städten, das stark entwickelte Vereinsleben und zerstreuende Geschäfte aller Art den Priester so in Anspruch nehmen, daß er oft kaum an seine eigene Person denken kann. Und doch ist und bleibt auch er ein Mensch, der sich in der Tätigkeit nach außen nur allzuleicht verliert, wenn er nicht beständig wieder nach oben gewiesen wird. Deshalb fordert unser hl. Vater Pius X. in seiner bekannten „Ermahnung an den Klerus" alle seine geistlichen Mitbrüder so eindringlich zum Gebetseifer auf. „Eine Sache von großer Wichtigkeit ist es," sagt er, „daß jeden Tag eine bestimmte Zeit der Betrachtung der ewigen Wahrheiten gewidmet sei. Kein Priester kann sich davon dispensieren, ohne sich einen schweren Vorwurf der Nachlässigkeit zuzuziehen und ohne Schädigung seiner Seele." Im Anschluß an die Betrachtung empfiehlt der hl. Vater die monatliche Gewissenserneuerung, die geistliche Lesung, die jährlichen Exerzitien.

Dann ist der Priester unserer Tage überall den argwöhnischen Augen der Welt ausgesetzt. Sie sieht die Welt in ihrem eigenen Antlitz ihre Verachtung alles Göttlichen zur Schau trägt, so wenig verzeiht sie dem Priester einen unpriesterlichen Lebenswandel. Die kleinsten Fehler, die den übrigen Menschen als eine leichtverzeihliche Schwäche nachgesehen werden, gereichen ihm an ihm zum Aergernis, und wenn einmal einer aus Tausenden das Unglück gehabt hat, unter der Last seines Amtes zu erliegen, so wird dieser Fall in der ganzen kirchenfeindlichen Presse breitgetreten und benützt, um den Priesterstand überhaupt herabzusetzen und zu verdächtigen. Der Priester muß darum, soweit es bei der menschlichen Armseligkeit möglich ist, mit dem Heiland an seine Feinde die Frage stellen können: „Wer von euch kann mich einer Sünde zeihen?"

Den dritten Grund führt der hl. Vater in seinem eben erwähnten Schreiben an: „Heutzutage bedarf der Priester mehr als je einer nicht gewöhnlichen Tugend, ja einer durchaus vollendeten Tugend, um Großes für Christus tun und leiden zu können." Er will sagen: Soll unsere entchristlichte, entsittlichte Welt wieder für Christus gewonnen werden, so muß ein doppeltes zusammenhelfen: von unserer Seite außerordentliche Anstrengungen und von seiten Gottes eine außerordentliche Fülle von Gnaden. Beides findet sich nur vereint in heiligen Priestern. Gott der Herr kann zwar seine besonderen Gnaden auch durch unwürdige Diener zu uns gelangen lassen, aber im allgemeinen macht er sie abhängig von der persönlichen Tugend ihres Spenders. Große, weltverbessernde Taten sind in der Kirche fast immer durch Heilige vollbracht worden.

Das Gebet um gute, heiligmäßige Priester ist darum für die Gläubigen eine Aufgabe, die ihnen nicht warm genug ans Herz gelegt werden kann. — In Münster in Westfalen lebte eine einfache Arbeiterfrau, die jeden Samstag abend mit ihren Kindern einen Rosenkranz zur Erlangung frommer Priester betete. An den Tagen, an denen die Priesterweihe vorgenommen wurde, kam sie eine hl. Messe lesen, auf daß Gott den Neugeweihten den reichen priesterlichen Geist verleihen möge. „Wie rühmend und wie nachahmenswert ist eine solche Sorge! Wer um gute Priester betet, betet in gewissem Sinne für die ganze Kirche und für die ganze Welt und hilft mit zur ganzen priesterlichen Wirksamkeit und sein Lohn wird ein großer sein im Himmel. Dann werden ihm viele Seelen entgegenkommen und zurufen: „Wir sind durch jene Priester gerettet worden, die du uns erflehet hast."

So oft du, lieber Leser, der hl. Messe beiwohnst, kannst du das folgende Gebet verrichten, daß Pius X. anlangst mit einem Ablaß begnadigt hat, oder du kannst dir das Stoßgebetchen zu eigen machen, das Gott ohne Zweifel auch wohlgefällt: „O Jesus, gib uns Priester nach deinem heiligsten Herzen!"

Gebet um gute Priester.

Jesu, du ewiger Hirt der Seelen, erhöre unser Gebet für unsere Priester, du erhörest ja darin dein eigenes unendliches Verlangen! Ja, dein Herz schlägt am zartesten und heißesten gerade für die Priester, in denen du alle Seelen mit deiner Liebe umfangst.

Wir bekennen es, daß wir unwürdig sind, heilige Priester zu haben. Allein dein Erbarmen ist unendlich größer als unsere Torheit und Bosheit. O Jesu, sorge du selber dafür, daß nur die zur Würde des Priestertums emporreichen, die von dir dazu berufen sind. Erleuchte die Oberhirten bei der Wahl, erleuchte die Seelenführer bei ihrem Rate, die Erzieher bei der Heranbildung der Berufe. Gib uns Priester, die den Engeln gleich sind an Reinheit; vollkommen in der Demut, glühend vor heiliger Liebe wie die Seraphim, heldenmütig zur Opferwut, voll apostolischen Eifers für deine Ehre, für die Rettung und Heiligung der Seelen.

Erbarme dich aller Menschen, denen die Priester fehlen müssen, habe Mitleid mit all den Arbeitern, die durch ihre Verirrung geschädigt, in deinem Namen gerettet werden sollen. Erbarme dich all der Kinder und all der jungen Leute, die einen Führer suchen, der sie rette und zu dir führe; erbarme dich all der Leidenden, die eines Trösters bedürfen, der sie in deinem Herzen tröste. Bedenke, wie viele Seelen durch das Wirken wahrhaft heiligmäßiger Priester zur Vollkommenheit gelangen können. Darum, o Jesus, laß dich noch einmal von Mitleid rühren durch die Scharen des Volkes, die da hungern und dürsten! Gib, daß deine Priester die ganze kranke Menschheit dir zuführen, auf daß durch sie noch einmal die Erde erneuert, deine Kirche erhöht und das Reich deines Herzens im Frieden begründet werde.

Unbefleckte Jungfrau, Mutter des ewigen Priesters und hehre Königin der Priesterschaft unter dem Kreuze, wo du den Lieblingspriester Jesu, den heiligen Johannes, zu deinem Sohne annahmst, der dann im Abendmahlssaale dir, der Lehrmeisterin und Königin der Apostel, zur Seite stand, nimm auf deine heiligsten Lippen unser demütiges Flehen: laß dasselbe widerhallen im Herzen deines göttlichen Sohnes und gewirke mit deiner bittenden Allmacht der Kirche deines Jesus ein stets sich erneuerndes Pfingstfest. Amen. (7 Jahre und 7 Quadr. Pius X. 27. Okt. 1907).

HOTEL MUENSTER
John Weber,
Eigentümer
Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL
J. J. Morris Ports Eigentümer.
Erstklassige Tische, Getränke Lager und Zigarren.
HUMBOLDT - - SASK.

King George Hotel
J. A. Tye, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung, Allerlei Getränke, Schöne Zimmer.
Watson, Sask.

Cudworth Hotel
P. Widenhofer, Eigentümer.
Beste Weine und Liköre.
Erstklassige Bedienung.

Fr. Reding & Ant. Casper
haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Kundschaft. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Wissenswerte in Eisenwaren.
Reding & Casper
Cudworth, Sask.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

St. Louis, Mo
Stuckstede & Bro
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Geläute
Feiner Tonstuhl
Quarter und Chimes

Zwei unserer Hauptwaren.
De Laval Rahm-Separatoren.
Wenn Sie drei oder mehr Kühe melken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis $50 bis $90.
Hartford Malleable Kochöfen.
Der Hartford ist unzerbrechlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkommener Backer garantiert. Preis $60 — $65
RITZ & YOERGER
HUMBOLDT - - SASK.

The Central Creamery Co. Ltd.
Box 46 Box 46
Humboldt, Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter.
Bringen Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen Ihr höchstes Preis für Butterfett.
Wenn Sie Ihre Butter nicht verkaufen wollen, schreiben Sie an uns um Preisliste.
O. W. Andreasen,
Manager.

KLASEN BROS.
Handler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Heurechen und Wagen.
Gelt zu verleihen auf verbesserte farmen.
DANA, SASK.

A. N. Winters & Co.
Cudworth - Sask.
Bauholz und Baumaterialien
Alles was man braucht, wenn man baut
Sprechen Sie bei uns vor

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alten Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

3 junge Stuten
vertauscht gegen Rindvieh
Joseph Lersch, Annaheim.
Spet. 31, T. 38, R. 28.

Junge starke
Stute (Mare)
die mit Fohlen geht, sucht zu kaufen
Ludwig Hogg, Annaheim.

Zu verkaufen
200 Bushels Roggengrassamen zu $1.00 per Bushel.
F. J. Struchy,
Pond Moose Lake, Sask.

Ich verkaufe 500 Pfund guten Roggengrassamen, nicht sehr rein, aber gut gedeiht auf unkultivierten Boden. Preis Man Weiteres bei an
W. F. Hargarten,
Bruno, Sask.

Winnipeg Marktbericht

Weizen No. 1 Northern	$ .84
„ No. 2 „	.82
„ No. 3 „	.79
„ No. 4 „	.74
Hafer No. 2 weiß	.43
„ No. 3 weiß	.41
Gerste No. 3	.41
Flachs No. 1	1.28
Kartoffel	.40
Mehl, Lightning Roller Hundehoch	5.60
„ Ogilvies Patent	5.10
„ Purity	5.00
„ Manitoba Strong Bakers (Offen der Jute von 200 Pfd.)	4.50
Butter, Creamery	.28
„ Farm	.23
Eier, Schere, gute, per Dtzd.	.06½
Kühe, fette	.05¾
Kühe, halbfette	.04½
Kälber	.06½
Schafe	.07
Schweine, 125-250 Pfd.	.08½

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.66
„ „ 2 „	.63
„ „ 3 „	.59
„ „ 4 „	.54
Futter Weizen No. 1	.38
Hafer, No. 2 C. W.	.22
„ No. 3 C. W.	.19
Futter Hafer No. 1 extra	.20
Rejected	.18
Gerste No. 3	.24
„ „ 4	.21
„ Futter	.18
Flachs No. 1 N. W.	1.06
„ „ 2 „	1.03
„ „ 3 „	.96
„ Condemned	.77
Mehl, Patent	3.25
„ Farm	3.40
„ Graham	3.30
„ Schorf	3.15
Bran	1.25
Shorts	1.40
Kartoffeln	.35 a .40
Butter	.30
Eier	.35
Neufundland Schweine	10¼
Kälber	12

C. A. CARPENTER
LUMBER CO.
Sie werden bei uns zufriedenstellende Bedienung erhalten.
Wir halten uns für Ihr Zufriedenheit und werden Ihnen die bestmöglichsten Preise geben für erstklassige Waren.
C. A. Carpenter,
Cudworth, Sask.

Farmverkauf.
Wegen Krankheit in der Familie bin ich gezwungen, das S. W. ¼ 2-32-4 W. 2 M. 39, R. 21, zu leichten Bedingungen, oder nur von katholischen zu verkaufen. Das Land umfaßt 160 Acres, meistens in guter Kultur. Große Bodenfläche eingezäunt, und der Rest leicht umgebrochen werden kann. 1 Meile von der Kirche und ½ Meile von der Schule gelegen. Es steht ein Haus mit Stallungen darauf. Grund Brunnen ist vorhanden. Verkaufe auch drei Pferde, einige Kühe und alles andere Vieh und Farmgeräte. Wer Interesse hat, wende sich an mich. Gerhard Gerwing,
LENORA LAKE, SASK.

Jedermann braucht Geld!
Gemäß in Humboldt und Umgebung
J. SCHAEFFER & J. HALBACH
Glockers und Shappers.

Sichere Genesung aller Kranken
durch die wunderwirkenden
Exanthematisch. Heilmittel
(auf Kannichi-Wurzel gezogen),
Gebrauchsanweisung Circulare werden portofrei zugesandt.
Einzig allein recht zu haben bei John Linden,
Spezial Arzt und alleiniger Verfertiger des einzig echten reinen exanthematischen Heilmittels.
Office und Stellung
3808 Prospect Ave., S. E., Cleveland, Ohio.
Letter Drawer 206.
Man hüte sich vor Fälschungen u. falschen Empfehlungen.